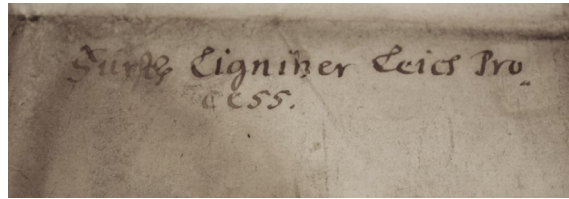


Das Treffen des Oberpfälzer Adels bei der Beisetzung der Herzogin Anna Maria von Liegnitz



Fürstliche Lignitzer Leich Process

Die Fürstinnen von Liegnitz¹, Schwägerinnen des Pfalzgrafen Friedrich von Parkstein, sind in Weiden in der evang.-luth. Stadtpfarrkirche St. Michael begraben. Die Gruft befindet sich vor dem Hochaltar; sie haben dort ihre letzte Ruhestätte. Vom zerstörten Hochgrab sind Teile erhalten und in St. Michael eingemauert. Die anlässlich der Beisetzung in St. Michael ausführliche Prozessionsordnung ist im Stadtarchiv Weiden erhalten. Die Urkunde ist teilweise fleckig – aber zu lesen.

Johann Baptist Fröhlich (†) hat im Jahre 1969 in der Heimatkundlichen Beilage der Oberpfälzer Nachrichten, Ausgabe März, diese Archivalie unter damaligen Erkenntnissen und Gesichtspunkten veröffentlicht. Wir haben die Urkunden neu transkribiert und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Herrn Fröhlich gebührt Dank.

In unserer Arbeit folgt zuerst das Original² und dann das Transkript. Die erste Seite wird im Originaltext transkribiert, danach folgt die Übertragung in heutiger Sprache. Die einzelnen Zeilenumbrüche werden aber beachtet. Außerhalb der Arbeit von Herrn Fröhlich werden heute zusätzlich die Kosten der Beerdigung und die Zerstörung der Grablege 1630 durch die Jesuiten beleuchtet.

Gerhard Reiß / Heribert Haber im Februar 2016-02-14



Foto: Gerhard Reiß, Weiden

¹ Fürstin Emilia, *1563, +11.11.1618, bestattet in St. Michael Weiden, i. d. OPf.

Fürstin Anna Maria, *1563, +28.02.1620, bestattet in St. Michael, Weiden i. d. OPf. am 02.04.1620

² Stadtarchiv Weiden A-IA Nr. 117

Proceßionsordnung bei dem fürstl. Leinwandweber
Proceß. • Leinwandweber

Vom der Fürstlichen Leinwandweber
aus dem Jahr 1717 auf den 2. April
bis 16. August

1. Soll der Leinwandweber aus dem Jahr 1717
zeitlich anfangen, daß er aus dem
Leinwandweber mit der Proceßion bis zu
dem Ende des Jahres bis zur Zeit der
Gasse, daselbst an dem Ort, wo die Leinwand
bis in die Keller verfahren, da er
die Leinwand weber, so gut er
kann, zu thun hat.
2. So bald die Leinwandweber, so
aus dem Jahr 1717, alle gleich
zu thun haben, bis die Leinwand
beendet sein gebracht ist.
3. Die nach der Leinwandweber
sollen mit dem Leinwandweber
aus dem Jahr 1717, und die Leinwand
sollen bis zum Ende
sein.
4. So bald die Leinwandweber
aus dem Jahr 1717, sollen
anfangen zu thun, mit dem
Leinwandweber, so gut er
kann, zu thun hat, und alle
gleich zu thun haben, bis die
Leinwandweber, so gut er
kann, zu thun hat.

Die Urkunde beginnt von anderer Schrift:

Proceßionsordnung bei dem fürstl. Liegnitzschen Leichen=

[Original] Proceß =begängnis

Bei der fürstlichen Lignizischen Be=
grebenus zur Weiden uf den 2. April
Aö 1620 angestellt,

1. Sollen Bürgermeister und Rath zur Weiden zeitlich ersucht werden, daß sie und ihre Bürgerschaft mit der proceßion biß zu endt der Steg herauß bei der Ziegelhütten gehen, daselbsten wartten, und die Leich bis in das Kellnerische Haus, darinnen der Statrichter wohnt, begleitten wollen.
2. Sobald die Fürstliche Leich den Freschenberg³ herab kombt, mit allen Glockhen zusammen schlagen zulassen, biß die Leich in ersten bemelte Hauß gebracht ist.
3. Die nach Weiden beschriebene vom Adl sollen mit ihren Dienern biß uf den Freschenberg herauß reiten und die Leich hinein begleitten helffen.
4. Sobaldt die Leich ins Haus gebracht, und die Fürstlichen Personen abgesanden, soll man aufhören zu leitten, die Leich uf 3 schwarz Schragen⁴ stellen mit dem sammaten Leichtuch, darauf die Wappen bedeckhen, und alsbald als erste Zeichen mit allen Glockhen leitten lassen, überein viertl Stundt, die ander⁵ und über ein halbe

³ Frühneuzeitliche Bezeichnung für den Fischerberg,

⁴ in verschiedener Funktion (z. B. als Bett, [Toten]bahre, Sägebock) verwendetes, auf kreuzweise verschränkten [hölzernen] Füßen ruhendes Gestell

⁵ die zweite

Sind die Ritter, alle die in
Flamm, fildinur und fildr
hondur, non am fildinur, und
in die fildinur, und
hondur, non am fildinur, und
in die fildinur, und

5. Es soll die
Waiden, fildinur, und
mit laub, fildinur, und
bepflanzt, fildinur, und
Waiden, fildinur, und
mit laub, fildinur, und
damit man mit der
findet, fildinur, und
soll, fildinur, und
Waiden, fildinur, und
fildinur, und
soll, fildinur, und
damit, fildinur, und

6. In der
und fildinur, und
fildinur, und
mit fildinur, und

Stund das dritte, alsdann sollen die Pfarrer, Schuldiener und Schüler auf Anforderung⁶ vor dem Haus erscheinen und was den Schülern zu geben verordnet, nach verrichteten actu in der Schul, desgleichen den Armen in der Kirchen gegeben werden.

5. Es sollen auch Bürgermeister und Rat zur Weiden ersucht werden, daß Bürger mit langen Spießen, schwarz bekleidet, bestellt werden, so zu beiden Seiten vom Kellerischen Haus bis zur Kirche ~~mit~~ eine offene Gasse halten, damit man mit der Prozession ungehindert fortkommen könne. Ingleich soll unter der Kirchentür Wacht gehalten werden, dass niemand vor der Leich hinein könne. Wenn die Fürstliche Leich und Prozession in der Kirche, alsdann mag man alle Tore öffnen, damit jedermann hinein könne.

6. In der Kirchen soll der Predigtstuhl⁷, Altar und Parkirchen⁸ für die churfürstlichen Personen, Gesandten und Frauenzimmer mit schwarzem Tuch beschlagen werden.

⁶ Anforderung

⁷ Kanzel

⁸ vermutlich ist Pfarrkirche gemeint

Proceſſion.

7. Der Herr Bischoff von Salzenburg 3 von
adel.

- 2 Lampen Johann von Heroldsbach,
- 1 Lampen Adam von Forsting,
- 3 Lampen Christoph Kaiser,

8. Herr von Geyersberg, Schul: h. aus
Rindshausen.

9. Hans Jochim der Mannshof Wolf
Philipp von Brandt

- 2 Lampen Hans Guntt Kitzinger
- 3 Lampen Wilhelm von Dillmannsdorf

9¹. Albrecht von
Ludwig von Rindshausen,
Erzog Wilhelm von Brandt

10. 1 Lampen Peter von Brandt
2 Lampen von der Leyen,
3 Lampen Sebastian von Dillingen

Lampen Gumbach

11. Lampen Erzog von Wipplach,
2 Lampen Wilhelm von Dornitz,
3 Lampen Philipp von Dornitz

Prozession

7. Vor den Schülern soll hergehen drei vom

Adel:

- { 1 Hans Thomas von Pertoltshofen⁹,
- { 2 Hans Assmus von Preising¹⁰,
- { 3 Hans Christoph Raiser¹¹,

8. denen folgen die Schüler, Schul- und Kirchendiener

9. nach solchen:

- { 1 der Marschalk Wolf Philipp von Brandt¹²
- { 2 Hans Jakob Hundt¹³
- { 3 Georg Wilhelm von Schlammersdorf¹⁴

9 ½)

- { 1 Albrecht Doss¹⁵,
- { 2 Ludwig von Freudenberg¹⁶,
- { 3 Georg Wilhelm von Brandt¹⁷

10)

- { 1 Christoph Peter von Brandt¹⁸
- { 2 Hans von der Grün¹⁹
- { 3 Hans Fabian von Schirnding²⁰

11)

Kammerjunker

- { 1 Hans Georg von Mussloe²¹
- { 2 Wolf Wilhelm von Kreut²²
- { 3 Christoph Philipp von Satzenhofen²³

⁹ Hofjunker zu Neuburg a.d.Donau, Pertoltshofen, Gde. Niedermurach, Lkr. Schwandorf

¹⁰ Verschiedene Schreibweisen, von Preysing zu Döllnitz [heutiges Industriegebiet in Pressath]

¹¹ Landrichter in Parkstein

¹² Landrichter in Sulzbach. Das Geschlecht der Freiherren von Brandt zu Neidstein bei Sulzbach blüht heute noch.

¹³ Rittmeister in Püchersreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab

¹⁴ Hofmeister in Neuburg an der Donau, aus Schlammersdorf bei Eschenbach, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab

¹⁵ Albrecht Thoß (Doss) von Ehrbach, Thannhausen ist ein Ortsteil der Stadt Bärnau, Lkr. Tirschenreuth

¹⁶ Zu Rupprechtstein, Freudenberg, Lkr. Amberg-Sulzbach

¹⁷ Hofjunker zu Neuburg an der Donau, das Geschlecht von Brandt blüht immer noch

¹⁸ Auf Kürmreuth, Gd. Königstein, Lkr. Amberg-Sulzbach. Das Geschlecht von Brandt ist nachgewiesen seit 1221 in Brandt bei Marktredwitz.

¹⁹ zu Amberg

²⁰ seit 1452 zu Kalmreuth bei Floß, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab

²¹ zu Burgthann, Lkr. Nürnberg

²² zu Wilhof, Gd. Nabburg

²³ auf Püchersreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab

Janak volgt die Pr. Lijf,
wiffelby kragy,

- 1) Kayser Fridrich Philofoph,
- 2) Carl Dignunt Philofoph,
- 3) Janus Jacob von Brandt,
- 4) Janus Jacob von Kriping,
- 5) Janus Gristoff,
- 6) Gristoff Adam, von Darguloff,
- 7) Ludmayer von Darguloff,
- 8) Wolf Gristoff Kayser,
- 9) Wit Janus Darguloff,
- 10) Janus Albert Zoller von Brandt,
- 11) Wolf Gristoff von Frankenburg,
- 12) Janus Paulus Dillafre zu Zolmbach,
- 13) Dillafre zu Frankenburg,
- 14) Janus Fridrich von Brandt,
- 15) Janus Adam von Frankenburg,
- 16) Gornalt Hiligge von Brandt.

Uf beyder fittgenus bey dem von
Zul ein Erabanty,

Zu fittgen von Darguloff Erabanty
ein Darguloffen,

17) Josth Barbier zu Zolmbach,

Darauf folgt die Churfürstliche Leich,
dieselben tragen,

- 12) {
- 1 Caspar Friedrich Pellkofer²⁴,
 - 2 Carl Sigmund Pellkofer,
 - 3 Hans Jakob von Brandt,
 - 4 Hans Jakob von Preising²⁵,
 - 5 Hans Christoph ²⁶,
 - 6 Christoph Adam } von Satzenhofen
 - 7 Erdtmann von Warnstett²⁷,
 - 8 Wolf Christoph Raiser
 - 9 Veit Hans Sauerzapf²⁸,
 - 10 Hans Albert Zollner von Brandt,
 - 11 Wolf Heinrich von Trautenberg²⁹,
 - 12 Hans Paulus Schlaher zu Röthenbach³⁰,
 - 13 Schlaher zu Steinfels³¹,
 - 14 Hans Friedrich von Brandt;
 - 15 Hans Adam von Sparneck³²,
 - 16 Thomas Philipp von Brandt.

Auf beiden Seiten neben denen vom
Adel die 6 Trabanten,

zwischen dem Sarg und Trabanten
die Stützenträger:

1 Hofbarbier zu Sulzbach;

²⁴ zu Weng, Gd. Bad Griesbach im Rottal

²⁵ Döllnitz, Gd. Leuchtenberg, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab

²⁶ zu Rothenstadt, Gd. Weiden

²⁷ Rupprechtstein, Gd. Etzelwang, Lkr. Amberg-Sulzbach

²⁸ zu Burggrub, Gd. Kirchentumbach, Lkrs. Neustadt a.d. Waldnaab

²⁹ Die ehemalige Burg Lehen bzw. der heutige Burgstall Lehen befindet sich in dem gleichnamigen Ortsteil der oberpfälzer Gemeinde Krummennaab im Landkreis Tirschenreuth. Der Burgstall liegt am nordwestlichen Rand von Lehen auf dem Gelände des ehemaligen Meierhofes der Burg.

³⁰Das Hammerschloss Röthenbach ist ein Schloss in Röthenbach im Markt Kohlberg , Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab, das Hammerschloss wurde allerdings erst 1678 errichtet.

³¹ Schloss Steinfels, Gd. Mantel, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab

³² zu Püchersreuth, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab. Die Ritter von Sparneck sind nachgewiesen in der Zeit von 1223 bis 1744 mit Besitzungen im heutigen Oberfranken, in der Oberpfalz und in Böhmen.

- 2 Vordruff,
- 3 Vordruff,
- 4 Kanzlerabfonder,
- 5 Privat zu Salzberg
- 6 Wirtlaggen
- 7 Privat Gütternott
- 8 Hofmeisterabfonder,

Beliebet die Col. auf solz.

13.

Georg Augustin Salzgraff,
 Georg Johann Biederling Salzgraff,
 Georg Georg Otto Salzgraff
 Liguizier der Hofkammer,
 Georg Peter von Darnhofen,
 Liguizier der Hofkammer,
 Johann Ludwig der Hofkammer,
 Johann Georg von Darnhofen,
 Liguizier der Hofkammer,
 Johann Georg Liguizier,

14

Johann Georg die Col. Liguizier
 Liguizier der Hofkammer,
 Johann von Darnhofen,
 Liguizier der Hofkammer Secretarius,

- 2 Sattelknecht,
- 3 Reitschmied,
- 4 Kanzlers Schreiber,
- 5 Furiere zu Hiltpoltstein,
- 6 Michl Lakai,
- 7 Christoff Leutenrott,
- 8 Hofmeisters Schneider,

Gleich auf die Fürstliche Leich folgen

13. Herzog Augustus, Pfalzgraf³³,
 Herzog Johann Friedrich, Pfalzgraf³⁴,
 Herzog Georg Otto Pfalzgraf³⁵,
 Liegnitzischer Gesandter,
 Georg Peter von Satzenhofen³⁶,
 Leuchtenbergischer Gesandter,

 Brandenburgischer Gesandter,
 Hans Joachim von Warnstett³⁷,
 Anhaltischer Gesandter,
 Hans Heinrich Lemminger³⁸
14. Darauf folgen die Fürstlich Liegnitzischen
 hinterlassenen Hofmeister und Rät,
 Caspar von Thann,
 Philipp Jakob Rieber, Sekretarius. [siehe oben](#)

³³ * 2. Oktober 1582 in Neuburg an der Donau; † 14. August 1632 in Weinheim, war Pfalzgraf und Herzog von Sulzbach.

³⁴ Johann Friedrich von Pfalz-Neuburg (* 23. August 1587 in Neuburg an der Donau; † 19. Oktober 1644 in Hiltpoltstein) war Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Hiltpoltstein aus der wittelsbachischen Nebenlinie Pfalz-Neuburg.

³⁵ Georg Johann II. von Pfalz-Lützelstein-Guttenberg (* 24. Juni 1586 in Lützelstein; † 29. September 1654) war Pfalzgraf von Guttenberg und seit 1611 auch Pfalzgraf von Lützelstein. Georg Johann II. vermählte sich 1613 in Neuburg mit Susanna (1591–1661), Tochter des Pfalzgrafen und Herzogs Otto Heinrich von Sulzbach

³⁶ 1602 – 1903 in Rothenstadt, Georg Peter war Landrichter von Parkstein

³⁷ Pfleger auf der Flossenbürg, Flossenbürg, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab

³⁸ Kulmain „Am Weiher“; die Lemminger hatten die Landsasserei von 1507 bis 1711, Lkr. Tirschenreuth

Handwritten text: *Handwritten in the Pul. Dultzbälige
und Hilgoltzinger Cantor,
rath und Secretary,*

Offt sein in Colduary,

15. *i* *Alle dem, die Pul. Praxen immer
so finden, so dem Praxen
Katholischer Pul. Dultze zum Hilg
goltzinger Cantor,
2. Jobst Dignität von Dazung,
3. Hans von dem von Linsau*

*Handwritten in Pul. Dultze
zum Hilgoltzinger,
die Pul. Dignität*

16. *1. Hans Praxen Pul. Dignität,
2. Hans Praxen von Linsau*

*Praxen Dabina Habzger
an dem der Praxen zum Hilg,
die Pul. Dignität*

17. *1. Hans Dultze von Hilgoltzinger,
2. Hans Hilgoltzinger Pul. Dignität*

*an dem der Praxen zum
Linsau*

18. *1. Hans Maria Anna von Praxen,
2. Hans Praxen Hilgoltzinger Pul. Dignität
zum Hilgoltzinger*

die Pul. Dignität

Nach diesen die Fürstlich Sulzbachischen
und Hiltpoltsteinischen Kanzlei-
räte und Sekretäre,

auf solche die Edelknaben.

15. { 1 Alsdann die Fürstlichen Frauenzimmer
Hofmeister, Johann Friedrich
Pellkofer fürstlicher Witwe zum Hilt-
poltstein Hofmeister,
2 Jobst Sigmund von Satzenhofen,
3 Hans Joachim von Lüchau³⁹

Darauf die fürstliche Witwe
zum Hiltpoltstein die führen,

16. { Hans Friedrich Fuchs,
Georg Friedrich von Lentersheim⁴⁰,

Fräulein Sabina Pfalzgräfin
anstatt der Herzogin zu **Brig**
die führen

17. { Georg Wolf von Wildenstein,
Hans Wilhelm Fuchs.

Anstatt der Herzogin zur
Liegnitz

18. { Frau Maria Anna von Brandt,
geborene Marschalkin und Freyin
zu Pappenheim,

die führen

³⁹ Thüring-vogtländisches Ritterschlecht, erstmals 1266 genannt. Die Linie hatte auch Besitzungen in der sog. „Frankenpfalz“.

⁴⁰ Lentersheim ist ein Ortsteil der Gemeinde Ehingen im Landkreis Ansbach, Mittelfranken. 1618 erkaufte Friedrich von Lentersheim die Hofmark Eigelsberg, heute ein Ortsteil von Oberviechtach im Lkr. Schwandorf.

19. Senay Pinday husey
famp Prangoltz hoy Brandt

20. Varsupholtz dait Adelich
Prangolzin

Die Lignitz hnd silpoltz hnd
Prangolzin hnd hnd

21. 1. Maria Sibilla hoy Brandt,
2. Maria Susanna Bimblich,
3. Anna Maria hoy Brandt,

4. Magdalena hoy Brandt,
5. Maria Sabina hoy Brandt,
6. Constanza hoy Brandt,

23. Prangolzin

24. 1. Maria Catharina Prangolzin
2. Anna Sara

Varsupholtz dait Prangolzin
hnd hnd hnd hnd hnd
Adelich Prangolzin

5. Prangolzin Lignitz hnd hnd
Prangolzin hnd hnd hnd
Prangolzin Brandt hnd

19. Georg Friedrich Unruhe⁴¹
Hans Gangolf von Brand.
20. Darauf folgt das adelige
Frauenzimmer,

die Liegnitzischen und Hiltpolsteinischen
Frauenzimmer Jungfrauen.
21. { 1 J. Maria Sibilla von Warnstett⁴² ,
2 J. Maria Susanna Bircklin;
3 J. Anna Maria von Haubiz,
22. { 1 J. Magdalena von Schönstein;
2 J. Maria Sabina von Satzenhofen ,
3 J. Domicilla von Satzenhofen,
23. Sauerzäpfen
24. { 1 J. Maria Catharina } Raiser
2 J. Anna Sara }
- Darauf folgen die Frauenzim-
mer Hofmeister und andere
adelige Frauen.
25. { 1 Fürstlich Liegnitzische Hofmeisterin,
Frau Kunigunda von Truppach,
geb. Brandt Witwe,

⁴¹ Die Familie von Unruh(e) findet sich u. a. in Reuth bei Erbendorf in der Oberpfalz. Nachdem das Adelsgeschlecht der Trautenberger von 1337 bis 1601 Besitzer der Burg bzw. der Gutsherrschaft Reuth war, ging der Besitz 1602 durch Heirat an Georg Friedrich von Unruh über und gelangte an die verwandte Familie der Sparnecker (in Reuth 1628–1744).

⁴² zu Rupprechtstein

25
 2. P. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer geboren,
 die zu Speyer in der Pfalz zu Speyer geboren,
 in der Pfalz zu Speyer,
 3. P. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer geboren,
 in der Pfalz zu Speyer,

26
 1. P. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 2. P. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 3. P. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,

27
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,

28. Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,
 Hildegardis in der Pfalz zu Speyer,
 in der Pfalz zu Speyer,

- { 2. Fürstliche Hiltpoltsteinische Hofmeisterin,
 Fau Justina Pelkofer, geborne Lochner,
 { 3 Frau Pflegerin von Flossenbürg,
 Magdalena von Mußloh geborne von
 Ellrichshausen.
26. { 1 Frau Elisabeth von Brandt, geborene von
 Betzenstein Witwe;
 { 2 Frau von Schirnding, geborene Rütschl
 { 3 Frau Dorothea von Satzenhofen geborene von Brandt.
27. Darauf folgen die Frauenzimmer Mägde,
- Nach diesen der Amtleut,
 Pfarrer und des Rats Weiber.
- Darauf folgen die des Rats Hofgesind
 samt der Bürgerschaft.
- Denen folgen die Bürgerweiber.
28. Wenn man nun in solcher Procession
 angehet, sollen die Schüler singen „Mit
 Fried und Freud ich fahr dahin“.
 u. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“.
- Inmittelst wird die Fürstliche Leich in die
 Kirche getragen auf 2 hölzernen schwarzen
 Schragen⁴³ unter dem Predigtstuhl auf

⁴³ Gestell, Podest, hier: Totenbahre

in jhr 1713, fünf guldin und zwen
in hies gung. Ecce quomodo moritur

29. Vorant soll der Superintendenten die
Kassendrucke nicht. Wasam die fünf
Lundig. Einmal's am 23. Halv. v. 1713.
Einmal's und das am 23. Halv. v. 1713.
in der solang, in der solang, und die
blieben in der solang, in der solang,

30. Nach der fünf guldin und zwen, soll
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
in der fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit

in der fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit

31. Nach der fünf guldin und zwen, soll
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit

32. Nach der fünf guldin und zwen, soll
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit
die fünf guldin und zwen, Ecce veniens venit

ein schwarzes Tuch gestellt und in-
mittelst gesunden „Ecce quomodo moritur“⁴⁴.

29. Darauf soll Herr Superintendent zu
Vohenstrauß Michl Böham die Leichen-
predigt tun aus dem 23. Psalm V. 6:
„Gutes und Barmherzigkeit werden
mir folgen mein Leben lang und [ich] werde
bleiben im Hause des Herrn immerdar“.
30. Nach verrichteter Predigt und Gebet sollen
die Schüler singen „Ecce veniens veniet“⁴⁵,
bis man die Fürstliche Leich zur Gruft
in den Chor getragen, alsdann: „Nun
laß uns den Leib begraben“ bis
auf die 2 letzten Gesetze⁴⁶.

Inmittels wird die Fürstliche Leich durch die
vom Adel, Trabanten und anderen
in die Gruft eingelassen.

31. Nach gehaltenem Gebet und Segen sollen
die 2 letzten Gesetze an obbemeltem
Gesang vollends gesungen und der
Marschalk die Danksagung tun,
alsdann soll man mit allen Glocken
läuten, bis man wieder ins Losament⁴⁷
kommt.
32. Wenn nun der ganze actus verricht,

⁴⁴ „Ecce quomodo moritur justus“, von Jacobus Gallus (1550-1591) wird heute vornehmlich bei kath.
Kreuzwegandachten und bei der Grablegung am Karfreitag gesungen.

⁴⁵ „Seht der Kommende kommt.“ (Buch Habakuk)

⁴⁶ Verse

⁴⁷ Als Losament, vom Französischen Logement (=Wohnung), wurde bis ins 18. Jahrhundert allgemein eine
Wohnung genannt.

gestat may wider auß, der Rind,
in folgender Ordnung,

1. die Mangelst
2. die Fühler und Lufftag,
3. Cammerst,
4. was auf die Pol. Professor
und gefandt,
5. Pl. Cammer Ruff und Secretary,
Zweckst, Königreichst,
6. Feldst,
7. Pränzipalst. Professorst,
8. die Pränzipalst,
9. das Adelst Pränzipalst
und andere st.

geht man wieder aus der Kirche in
folgender Ordnung:

- 1 Der Marschalk;
- 2 die Junker und Leichenträger;
- 3 Kammerjunker;
- 4 Darauf die fürstlichen
Personen und Gesandten
- 5 Herren Kanzler, Räte und Sekretäre,
Amtsleute, Bürgermeister,
- 6) Edelknaben;
- 7 Frauenzimmer, Hofmeister;
- 8 die Fürstinnen;
- 9 das adelige Frauenzimmer
und andere Weiber.

Siehe auch zusätzlich

<http://www.familienforschung-kunzweiden.de/Das%20letzte%20Treffen%20oberpfaelzischen%20Adels.pdf>



ISTHAC PRÆCELSI LIGNI PRINCIPIS VNÀ
HENRICI GNATAS CONTEGIT VRNA DVAS.
ALTERA DICTA FVIT GRANDÆ VIOR ANNA MARIA:
ALTERIAT ÆMVLIA NOMEN ET OMEN ERAT.
NEVTRE EXPERTATOR MEST DVVM VIXIT IN ORBE IUGALEM:
NEVTRE FACTA FVIT NON NISI SPONSA DEO.
VTROQ; NVPTA DEO SEMEL IN BAPTISMATE SACRO
SERVAVIT SEMPER MENTE TENACE FIDEM.
M.B.P.E.I.S.V.

Memorial in
Pfalzgr. Friedrichs
fürstl. Sepultur und Monument
zur Weiden betr., so durch die Jesu-
iter ruiniert worden
1630

MEMORIAL

Danach sich unser von Gottes Gnaden August
Pfalzgrafen bei Rhein, Herzog in Bayern, Jülich
Cleve und Berg, Grafen zu Veldenz, Sponheim,
der Mark Ravensburg und Mörß, Grafen
zu Ravenstein p. Rechencammer Registrator, auch
Gaumeister und lieber Getreuer, Hans Joachim
Lochner, sich gegen den Jesuiten zu Weiden, Pater
Christoph Eglberg, mit Fleiß Richten und
verhalten solle.

1. Nachdem er die unbefohlene Commission zur
Freyhung neben unserm Landschreiber zur Weiden
und auch lieben Getreuen Michael Maÿer
nach Laut zugefertigten Memorials verricht, soll
er sich mit ihm, Maÿer, nach Weiden wefen
und unsertwegen selben Jesuiten Pater Christoph
Englberger andeuten, wie daß uns hochempfindlich
vorkommen, wasmaßen er sich unterstanden, nit
allein Fürstlich Liegnitzische Sepultur in der
Pfarrkichen gewaltsamerweis zu erbrechen und
zu öffnen.
2. Sonders auch das aufgerichte Fürstliche Monument,
welches mit großen Unkosten erzeugt worden, hoch-
schimpflich und schädlich ruiniert, und abbrechen
lassen, also daß einkommenen Bericht nach viel
davon (sowohl geschonet werden können) schand-
und schädlich verbrochen worden.
3. Über das sich auch noch unterstehe, das das darum gezogene
eiserne Gitter, so nit minders sonderten Costen erzeugt
worden, zu andern Sachen verschwinden zu lassen,
derowegen er befiehlt zu sehen, ob dem also und er

und wir es ufbehalten werden, da ers nun also befindet, soll er die nachfolgende **Andung** Protes-tation und Reservation tun.

4. Dieweilen dann solches nit allein uns und den in Gott ruhend fürstlichen Personen, sondern auch den hochansehentlichen fürstlichen Befreunden und Verwandten, unter welchen dann sonderlich das Chur- und fürstliche Haus Sachsen, zu höchster Verschimpfung, darwider wir in bester Form protes-tiert, uns auch unser Frauen Notdurft derent-wegen gegen ihm P. expressum vorbehalten haben wollen, gereicht, also soll er anzeigen, ob er solch Attentat für sich oder aus wessen Befehl ertan.
5. So benebens ihm andeuten, daß er obgemelt Monument sambt dem Gitter ganz und unzertrennt bis auf weitem Bescheid verwahrlich beisammen halte, was zu Schaden worden, wieder zurecht machen lassen und den Schlüssel zu dem Gemach, dahin es versetzt worden, begehren, in Verbleibung dessen, und wir anderst erfahren sollten, würden wir verursacht, uns aber der- gleichen unverantwortlich Verüben gehöriger Orten wieder ihn zu beschweren.

Durchlechtig Hochgeborner Gnediger

Fürst und Herr p.

Uf Fürstlich naden ergangenen gnedigen Befehl hab ich mich nach verrichter Preyhungischen[??] Commission neben Euer Fürstlich Gnaden schreiber Georg Andreas Bernauer nach Weiden und Samstag, den 7. August früh um 7 Uhr zu selbigen JesuitenPater Christoph Englberger, den wir oben in der Pfarrkirchen angetroffen, ge-fragt und ihm angedeut, wasmassen Euer Fürstlich Gnaden vernehmen müssen welcher gestalt er nit allein die Fürstl. Liegnitz-ische Sepultur erbrochen, sondern auch das darüber aufgerichte Monument, so mit großen Unkosten erzeugt worden, hochschimpflich und schädlich abgebrochen

und das darumb gezogne eiserne Gitter niederlegen, auch viel davon, sowohl geschont werden können, schädlicher weis verbrochen und teils albereits davonanderwärts verwenden lassen. Weil dann solches nit allein Euer Fürstl. Gnaden und den in Gott ruhenden fürstlichen Personen, sondern auch den in Gott hochansehentlichen Churfürstlichen Befreunden, unter welchen dann vornehmlich das Chur- und fürstliche Haus Sachsen begriffen zu höchster Verschimpfung gereichen täte, als selbe er anzeigen, ob er solches für sich selbst, oder aus welchem Befehl er es getan.

Er hat geantwortet, daß seine christliche Pflicht ihn dahin weisen täten, ihn deren verstehen, daß sobald er oder ein anderer, ein Kirchen bekennen oder jemals einen Pfarrer und Vorsteher derselben eingetan würde, sie alle Begräbnuß, ja sogar die toten Leichnam, so ihrer Confession in Lebenszeit nit beygethan gewesen, aus dem Weg zu räumen und versetzen lassen sollten, massen er dann Euer Frürstlichen Gnaden untertänig bitten ließe, daß sie uf andere Mitl, wohin diese Fürstlichen Leichen versetzt werden möchten, gedenken wollen. Sonst stünden die Leichen in zinnernen Särgen noch wie vor. Daß er aber das Monument samt dem gitter abtragen lassen, wäre niz zu verschimpfung, wie es angezogen werden wollte geschehen, sondern weil sichs nicht schicken täte, daß toter Menschen Gedächtniß, Gott und seinem Altar vorgezogen werden

sollte und hätt mans mehr für
ein Ehr dann Verschimpfung zu achten,
angesehen, daß der Altar, darauf der höchste
Gottesdienst verricht, ut gemelte
Sepultur gesetzt würde.

Die Eröffnung wäre zu dem Ende ge-
schehen, daß er gesehen, um das [redacted]
[redacted] uf 100 [Zentner??] schwer darauf gesetzt
werden müsse, die Last ertragen
möchte.

Die Steinstück wären samt den Figuren
und dfreien bildern zusamm in ein
K#mmerlein hinter der Kirchen versetzt,
das eiserne Gitter aber in die Schul
getan worden, und ob er wohl solch
Gitter für den Chor ziehen lassen wollen,
wäre es doch zu eng gestrickt wes-
wegen ers verblieben.

Darauf ich begehrt, mir solches alles vor-
zuweisen, um zu sehen, eb es noch
alles beisammen, so geschen und
daß ich bei dem Monument jetzlich
Postament und Schadenstück gemangelt,
und darnach gefragt, hat Jesuit an-
fangs nichts hierum wissen wollen,
darauf gemeiner Stadtbeumeister
zur Weyden so Teufel genannt, [redacted] so das
Kämmerlein, darinnen das Steinwerk
versetzt worden, aufgemacht, erinnert,
daß solche zu Staffeltritten in der
Kirchen vor dem Chor vernutzt worden
waren, dazu sich Jesuit folgendes
auch bekannt. einesteils aber
davon wie auch die hievor Todes ver-
bliehenen, hochselig gedachtes Pfalzgrafen
Friedrichs Churfürstlich Gnaden zweien [redacted]
[redacted] Monument sein mir in
zw [redacted] zwischen zwei Toren hinter
der Veste unbedeckt gewiesen worden.
Nach solchem ist mir auch das Gitter

in der Schul unten in einer Stuben
beieinanderlehrend gezeigt
worden, davon Schrauben, Muttern
und Strebstangenwerk .

So Jesuiters Anzeig nach in der
Sakristei verwahrt sein sollen,
wie aber unterschiedlich bericht
einkommen, waren solche zu Nägeln
verschmiedet worden.

Hierauf im Namen Euer Fürstlichen Gnaden
gnädig anbefohlenermaßen, die
protestation und reservation
geschehen und an gedachtem
Jesuiten begehrt wurden, daß
beides, Stein und Eisenwerk
in ein Gemach zusammengetan,
verschlossen und die Schlüssel
dazu Euer Fürstlichen gnaden hinterbracht
werden sollten.

Der geantwort, wäre der Kirchen
und dem Herr Bischof zu Regensburg
praejudicirlich, sintemalen was
einmal zur Kirche käme,
nit mehr sollte davon kommen.

Ego, so Gott das Monument auch
wohl können darin gelassen worden
oder da ers ja versetzen wollen, sollte
ers mit Fürstlichen gnaden Vorwissen getan
haben oder wenigstens der Fürstlichen
Personen Bildnisse in der Kirchen in
einer Wand aufrichten lassen, dann
gleichwohl der fürstliche Respect obser-
viert worden wäre. beyleib
nit hab er groß Ergernuß bey
den Weydauern geben, die nie an-
stehen, uf die vorigen
kommen und ihnen den alten Irr-
tum einbilden würden. Ego,
dieweilen es dann ergerlich warum
ers bey der Kirchen zu lassen be-
harrete, Antwort, man könnte

alles zu anderen Gotteshäusern
um Geld verkaufen und solches
der Kirche zugute angewendet werden,
doch wollte ers seiner geistlichen
Obrigkeit, dem Herrn Bischof
zu regensburg berichten und
sich daher Bescheides erholen,
was ihm in Antwort erfolgt,
wollte er überschreiben und Euer
Fürstlichen Gnaden Landschreiber zur
Weyden, Michael Mayer
anhero zu überschicken zustellen.

Darauf im Namen Euer Fürstlichen Gnaden ich
ihm Jesuiten angedeut, daß er
solches so viel möglich befördern
sollte, damit Euer Gnaden derentwegen
fernere Verordnung tun könnte,
inzwischen aber alles und jedes
so an solchem Werk noch vorhanden,
alles fleißig beisammen zu behalten
und weiter nichts davon ver-
wenden zu lassen erinnert, da-
mit Euer Fürstliche Gnaden als einem
geborenen Reichsfürsten, wie
auch den sämtlichen fürstlichen Be-
freunden nit weiters mehrer
Schimpf zugefügt würde.
Wann Euer Fürstliche Gnaden ein Reichsfürst
wären, wären Sie sonders Zweifels
auch auf dem Reichstag nach Regen-
spurg beschrieben worden und
müßte man diesorts unterscheiden,
was ein Reichsfürst und ein
Fürst im Reich wäre. Sonst wäre
ein jeder Bauer, so im Reich seßhaft,
sagen wollen, er wäre ein Reichsbauer,
dem geantwortet, daß einmal
Euer Fürstliche Gnaden von Kaiserlicher Majestät
auch allen Churfürsten und Ständen
des Hl. Reichs für einen Reichs-

fürsten erkannt würden. Zu-
dem wäre dies kein Reichs-,
sondern nur ein Collegialtag.
Welches Euer Fürstliche Gnaden wir
hiemit untertänig berichten
und zu dero
Gnaden unser gehorsamlich be-
fehlen sollen.

Datum Sulzbach, den 8. August 1630
Euer Fürstlichen Gnaden

untertänig gehorsamer
Diener

6. Im Fall auch allbereit schon etwas, viel oder wenig davon
gar verschwendet und andern Orts vernutzt worden,
solle er ebenfalls darwider protestieren und
unser derentwegen gebenden Zuspruch per expressum
vorbehalten.
7. Damit uns hievon ausverkauft wessen
Sach gedachte Stück über eines und das andere
untertänige Relation tun.

Signatum Sulzbach, den 16. Juli 1630
Augustus Pfalzgraf

VI. Todesfäle und Begräbnisß

Acta

Acta

Was beÿ der Begräbnuß der Durchl.
Fürstin und Freÿlein Anna Maria
Herzogin in Schlesien, zur Liegnitz, Brieg
und Goldberg. Zur Weyden und Vohen-
Strauß aufgangen A: 1620

1620

Ex ahiro folisbac:

Hiesiger Rath

Anna Maria

Liegnitz

Schlesien ~~Sulzbach~~

326

fürstl. Sterbfälle

33.

ad sub

Unterschrift

Rechnung

Als die durchlachtig hochgeborne Fürstin und Fräulein
Fräulein Anna Maria, geborene Herzogin in Schlesien,
zur Liegnitz, Brieg und Goldberg stlobseligen Ge-
dächtnis den 20^t Februar